Klimaziele durchsetzen – auch gegen Widerstände?

Münsteraner Klimagespräch zur Bürgerbeteiligung, 21.09.2023

mit Agnes Schönfelder, Geschäftsführerin, und Dr. Claudia Mauser, Projektleiterin aus dem Team der GS Local Green Deal, Mannheim, Dr. Cornelia Fraune von der Stabsstelle Klima der Stadt Münster (ehem. KLENKO) und Vertreter:innen von Münsteraner Klima-Gruppen[1]

„Hoffentlich schaffen wir diese Herausforderungen im Zusammenhalt"– die beiden Pinnwände und das Banner mit 5 Zukunftsfragen[2] waren bald gefüllt im Forum 1 der VHS mit Wünschen, Forderungen und Vorschlägen für klimafreundliche Maßnahmen. Nicht erst seit diesem Abend und auch nicht erst seit dem 15. Juni 2023, als das Klima-Stadt-Forum in der Meranti-Halle zusammenkam, wurden solche Zettel in Münster auf Pinnwände geheftet, ausgewertet, in Planungsentwürfe umgewandelt – und manche auch in Aktionen.

Wie weit der Weg vom Wollen zum Tun ist, vom klaren Bewusstsein für die Dringlichkeit der Umsetzung zum nachhaltigen Handeln, wurde im Impulsvortrag der beiden Referentinnen aus Mannheim und in einem kleinen Video deutlich, das mit Witz und Charme den Weg des „Local Green Deal" in die Zukunft nachzeichnete, den diese Stadt geht – mit glaubhaften Argumenten, überzeugendem Engagement, viel Kreativität und tatkräftiger Unterstützung.[3]
All das gibt es in Münster auch – allerdings (noch) nicht in diesem Umfang. Doch es ist seit 2019, als die Stadt den Klima-Notstand ausrief und 2021 ein Maßnahmen-Paket beschloss, in kleinen Schritten zur Umsetzung durch die Verwaltung auf den Weg gebracht. 2022 wurde die Stabstelle Klima Teil des Dezernats des Oberbürgermeisters, und damit begann eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Bürgerbeteiligung. Für Oktober 2023 ist eine Aktions-Woche geplant: *„Ziel ist es, einerseits interessante Orte des Klimaschutzes*

---

1 https://muenster-klima.info/klimagruppen/

2 • **Was** ist, wenn die großen Küstenstädte überschwemmt werden?
• **Wohin** ziehen die Menschen der Staaten in Ozeanien, die von der Landkarte verschwinden werden?
• **Wie** gehen wir damit um, wenn die Zahl der Menschen, die umgesiedelt werden müssen, rasant zunimmt?
• **Was** bedeutet es, wenn es in einer Welt von 8 Milliarden Menschen große Missernten gibt?
• **Wollen** wir im Sommer wirklich wochenlang 35°C?

3 https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/leitbild-mannheim-2030

zugänglich zu machen und gleichzeitig für neue Ideen und Maßnahmen zu inspirieren. Denn Klimaschutz wird von vielfältigen Akteuren auf ganz unterschiedliche Weisen bewegt – ob technisch, kulturell, künstlerisch oder sozial und das in vielen Stadtteilen in Münster. Zudem können und sollen Projektideen entwickelt werden - mit der Möglichkeit diese nächstes Jahr in größerem Rahmen präsentieren zu können.“[4] 2024 nämlich – so die Planung – soll der Münsteraner Stadtvertrag nach Brüssel geschickt werden.
Viele Akteure werden ungeduldig, wenn sie sich durch die Datenfülle arbeiten und die Ergebnisse zusammenfassen, wenn sie feststellen, dass wichtige Vorhaben nicht vorankommen, weil Geld oder Wissen fehlt oder Personal, weil es ja „auch so“ geht oder weil noch diskutiert und gestritten wird.
Die Mannheimer Erfahrung zeigt, dass Erfolg und Leichtigkeit zum Handeln motiviert, dass bürgerschaftliches Engagement nachhaltig wird, wenn es Sinn macht und Vorteile bringt, dass Streiten und Widersprüche sich zum konstruktiven „Aushandeln“ entwickeln, wenn es Anreize gibt, auch, aber nicht nur finanzielle.
Die Mannheimer wie Münsteraner Erfahrungen zeigen, dass dies tägliche Kleinarbeit bedeutet für die Initiatoren, Berater und Koordinatoren, dass sie in Betrieben, Schulen und Stadtteilen aktiv sind, in der großen und kleinen Öffentlichkeit werben und motivieren, beraten und ermutigen.

Der Weg ist noch weit, aber geschafft, das stellten an diesem Abend die „Enkelkinder aus der Zukunft“ (des Jahres 2101) in den Mittelpunkt ihres Auftritts: Denn es gibt zwar unbewohnbare Teile unserer Erde, Konflikte, hohe Kosten für die Klimafolgenbewältigung und weiterhin uneinsichtige und egoistische Menschen. „Aber es gibt *uns* noch!“ Und sie bedankten sich für unsere (gerade noch rechtzeitig) schnellen Änderungen, schwärmten von Algen-Pommes, Alge sei Dank geglücktem Fleischverbot, gesunder Ernährung aus dem Bio-Labor und der Weiterentwicklung der Menschenrechte. Sie bedankten sich für unsere Liebe und unser Bewusstsein für die Natur und die entsprechenden politischen Beschlüsse und deren Realisierung, die ihr Leben ermöglichten.

Amina Diehl, efm

---

4 https://www.muensterzukunft.de/aktuelles/2-halbjahr-2023/schritte-zur-klimastadt.html
https://www.stadt-muenster.de/klima/unser-klima-2030/vision